

Inhalt | Table des matières

3 Editorial

5 Aktuelles

Die Präsidentin berichtet
Informationen aus dem Sekretariat
Neuigkeiten aus der Romandie
Aktuelles aus der italienischsprachigen Schweiz

13 Tagungen

Bericht von der Tagung
zum 30-jährigen Bestehen der EAP

17 Psychotherapie international

Bericht aus den EAP-Meetings
Die rechtliche Situation der
Psychotherapie in Frankreich
Wie Psychotherapeut:innen Menschenrechte
in Krisen- und Kriegsgebieten stützen

25 Debatte

Zur Umsetzung des Anordnungsmodells
Das Gendersternchen ist übergriffig

29 Wissen

Respekt und Selbstbestimmung sehen
in Uganda oft anders aus

33 Fokus

Prävention von Machtmissbrauch
und Grenzverletzungen
Hilfe für Pädophile zum Schutz von Kindern

39 Buchbesprechungen

Stefan Hetterich (2021):
Ängste bei Kindern und Jugendlichen
Ladislav Valach & Annette Reissfelder (2021):
Fallbuch Suizid und Suizidprävention
Jeanette Fischer (2021): Hass

42 Veranstaltungskalender

45 Éditorial

47 Actualités

La présidente rend compte
Informations du Secrétariat
Nouvelles de la Suisse romande
Actualités de la Suisse italienne
Attualità dalla Svizzera italiana

55 Conférences

Rapport sur la session tenue
à l'occasion de la 30ème année d'existence de l'EAP

59 Psychothérapie internationale

Rapport des réunions de l'EAP
La situation légale de la psychothérapie en France
Comment les psychothérapeutes soutiennent
les droits de l'homme dans les zones de crise
et de guerre

66 Débat

À propos de la mise en œuvre du modèle
de la prescription
L'astérisque de genre est une agression

70 Savoir

Le respect et l'autodétermination prennent
souvent un autre aspect en Ouganda

73 Focalisation

Prévention d'abus de pouvoir
et de violations des limites
Aide aux pédophiles pour la protection von enfants

79 Calendrier des événements

Impressum | Mentions légales

à jour! – Psychotherapie-Berufsentwicklung

ISSN 2504-5199 (Print-Version)

ISSN 2504-5202 (digitale Version)

8. Jahrgang Heft 1/2022, Nr. 15

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2022-1>

Herausgeber

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch
Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist ein Informationsorgan der ASP. Gleichzeitig versteht sie sich als Forum ihrer Mitglieder, in dem auch Meinungen geäußert werden, die unabhängig von der Meinung des Vorstandes und der Redaktion sind.

Redaktion

Peter Schulthess | Redaktionsleitung
peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20
Marianne Roth | marianne.roth@psychotherapie.ch
Veronica Defièvre | veronica.defiebre@psychotherapie.ch
Sandra Feroletto | sandra.feroletto@psychotherapie.ch

Redaktionsschluss

1. März für Juni-Heft / 15. September für Dezember-Heft

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26
www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Abo-Verwaltung | Bezugsgebühren

Psychosozial-Verlag | bestellung@psychosozial-verlag.de
Jahresabonnement 29,90 € (zzgl. Versand)
Einzelheft 19,90 € (zzgl. Versand)
Studierende erhalten gegen Nachweis 25 % Rabatt.
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor Ende des Bezugszeitraums erfolgt.
Das Abonnement ist für ASP-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen richten Sie bitte an den Verlag (anzeigen@psychosozial-verlag.de) oder die Geschäftsstelle der ASP (asp@psychotherapie.ch).
Es gelten die Preise der auf www.psychosozial-verlag.de einsehbaren Mediadaten.
ASP-Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Geschäftsstelle der ASP.

Bildnachweise

Titelbild: © iStock by Getty Images/pinstock; S. 9, 61: © iStock by Getty Images/Animaflo; S. 21, 63: © iStock by Getty Images/Popartic; S. 5, 7, 14, 15, 17, 18, 47, 49, 56, 57, 59, 60: © ASP; S. 13, 55: © EAP; S. 32: © UECD



Digitale Version

Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist auch online einsehbar: www.a-jour-asp.ch
Die Beiträge dieser Zeitschrift sind unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz lizenziert. Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung. Weitere Informationen finden Sie unter: creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

à jour! – Evolution de la profession de psychothérapeute

ISSN 2504-5199 (Version papier)

ISSN 2504-5202 (Version numérique)

8. tome numéro 1/2022, 15

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2022-1>

Editeur

Association Suisse des Psychothérapeutes ASP
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch
La revue à jour! Évolution de la profession du psychothérapeute est un organe d'information de l'ASP. En plus, c'est un forum dans lequel on exprime des avis qui sont indépendants de l'avis du comité et de la rédaction.

Rédaction

Peter Schulthess | Directeur de rédaction
peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20
Marianne Roth | marianne.roth@psychotherapie.ch
Veronica Defièvre | veronica.defiebre@psychotherapie.ch
Sandra Feroletto | sandra.feroletto@psychotherapie.ch

Date de rédaction finale

1er mars pour juin | 15 septembre pour décembre

L'éditeur

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26
www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Gestion des abonnements | Frais de souscription

Psychosozial-Verlag | bestellung@psychosozial-verlag.de
Abonnement annuel 29,90 € (frais d'envoi en sus)
Prix du numéro 19,90 € (frais d'envoi en sus)
Les étudiants bénéficient d'une réduction de 25 % sur présentation d'un justificatif.
L'abonnement est reconduit d'un an à chaque fois dans la mesure où aucune résiliation n'a lieu avant le 15 novembre.
L'abonnement est compris dans la cotisation pour les membres ASP.

Annonces

Veillez adresser vos demandes de renseignements sur les annonces à l'éditeur (anzeigen@psychosozial-verlag.de) ou au bureau de l'ASP (asp@psychotherapie.ch).
Les prix valables sont ceux publiés dans les données médiatiques sur www.psychosozial-verlag.de.
Les membres ASP sont priés de s'adresser directement à la rédaction.

Crédits photographiques

Couverture: © iStock by Getty Images/pinstock; p. 9, 61: © iStock by Getty Images/Animaflo; p. 21, 63: © iStock by Getty Images/Popartic; p. 5, 7, 14, 15, 17, 18, 47, 49, 56, 57, 59, 60: © ASP; p. 13, 55: © EAP; p. 32: © UECD



Version numérique

La revue à jour! Psychothérapie-Développement professionnel est également consultable en ligne : www.a-jour-asp.ch
Les articles de cette revue sont disponibles sous la licence Creative Commons 3.0 DE en respectant la paternité des contenus – pas d'utilisation commerciale – sans œuvre dérivée. Cette licence autorise l'utilisation privée et la transmission sans modification, interdit cependant le traitement et l'utilisation commerciale. Veuillez trouver de plus amples informations sous : creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

Editorial

Der unerwartete Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist für viele unfassbar und hinterlässt tiefe Spuren nicht nur in Politik und Gesellschaft, sondern auch im Berufsfeld der Psychotherapeut:innen. Macht und Machtmissbrauch tragen vielfältige Gesichter und hinterlassen tiefste Wunden, die über Generationen weitergegeben werden können. Diesem Thema begegnen wir in verschiedenen Beiträgen in diesem Heft.

Fokussierten wir bei der Formulierung des Heftthemas erst auf häusliche und sexuelle Gewalt, so haben die gegenwärtigen Ereignisse dem Thema eine breitere Relevanz verliehen. Als seien durch Klimakrise und Pandemie nicht genug Verunsicherungen und Ängste entstanden und zu bewältigen, kam nun auch der Krieg und mit ihm die Angst vor einer Ausweitung zu einem neuen Weltkrieg dazu. Die psychotherapeutischen Praxen sind derzeit voll mit Menschen, die an entsprechenden Belastungsstörungen leiden. Mit den Flüchtlingsströmen kommen auch viele kriegstraumatisierte Menschen in unser Land, die Hilfe brauchen.

Und natürlich ist auch die ganze Debatte zum Anordnungsmodell nicht frei von Aspekten von Macht und Machtmissbrauch, wie das Verhalten gewisser Exponent:innen der Ärzteschaft und der Krankenkassen zeigt. Doch der Reihe nach.

Aktuelles

In der Rubrik «Aktuelles» finden Sie einen Bericht der Präsidentin, der dem Jahresbericht¹ folgt und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom 11. April 2022 einbezieht. Im Fokus standen im vergangenen Jahr insbesondere die Umsetzung des Anordnungsmodells und die Arbeit an einem Tarifstrukturmodell.

Im Bericht über die «Nouvelles de la Suisse romande» thematisiert Sandra Feroletto den Bedarf nach Kinder-Therapie-Plätzen und nimmt ein erstes Mal auch Bezug auf den Krieg in der Ukraine und dessen Folgen.

Nicola Gianinazzi berichtet über Aktuelles aus der italienischsprachigen Schweiz und zeigt auf, wie im Tessin auch über Berufsverbands- und Ländergrenzen hinweg Kooperationen in Bildungsangeboten möglich sind.

Die «Informationen aus dem Sekretariat» orientieren über Dienstleistungsangebote der ASP.

Psychotherapie international

Dem Bericht aus den EAP-Meetings ist diesmal ein Tagungsbericht vorangestellt zur Tagung «The Hope of Psychotherapy for our Endangered World» zum 30-jährigen Bestehen der EAP. Wie im Bericht geschildert, hat das Thema mit dem Kriegsausbruch eine unerwartete zusätzliche Aktualität erhalten und den Verlauf der Tagung wie auch der vorangegangenen Meetings stark beeinflusst. Der Bericht über die Meetings informiert über aktuelle Themen in der EAP.

Über die Regelung der Psychotherapie in unserem Nachbarland Frankreich weiss man in der Schweiz erstaunlicherweise wenig. Wir haben deshalb den ehemaligen Präsidenten des französischen Psychotherapie-Dachverbandes um eine Schilderung aus erster Hand gebeten.

Ergänzt wird die Rubrik durch einen Beitrag von Peter Schulthess mit einer Übersicht zu nationalen und internationalen Initiativen der Psychotherapieverbände zur Bewältigung der psychosozialen Folgen des Krieges und der Flüchtlingsströme.

Debatte

Endlich kann verkündet werden, dass es gelungen ist, ein Tarifmodell für die Abgeltung von Leistungen im Rahmen des Anordnungsmodells zu verabschieden. Allerdings ist noch kein Tarifpunktwert festgesetzt und auch weitere Fragen sind immer noch in Verhandlung. Marianne Roth informiert über den aktuellen Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Marie Anne Nauer bringt ein Thema zur Debatte, das uns alle in der einen oder anderen Form beschäftigt und etwas angeht: Die Genderschreibweise in der deutschen Sprache. Sie vertritt den Standpunkt, dass nur das generische Maskulinum verwendet werden sollte, und argumentiert dafür sprachwissenschaftlich. Die Redaktion freut sich über Zuschriften, die diese Debatte weiterführen.

Wissen

ASP-Mitglied Eva Winizki präsentiert ein interessantes, von ihr initiiertes Bildungsprojekt in



¹ Auf der Website www.psychotherapie.ch einsehbar.

Uganda. Dieser Beitrag führt die Beitragsfolge der letzten Ausgaben zur interkulturellen Arbeit auf anschauliche Weise weiter.

Fokus

Hier finden sich zwei Beiträge. ASP-Mitglied Franziska Greber schreibt über Machtmissbrauch und Grenzverletzungen sozialer und physischer Art. Sie spannt den Bogen auch zum psychotherapeutischen Setting und plädiert für eine Professionalisierung des Umgangs mit Machtmissbrauch sowie für die Schaffung entsprechender Anlaufstellen in Firmen und Organisationen.

Monika Egli-Alge, Psychotherapeutin und Geschäftsleiterin der Fachstelle Forio AG, fokussiert auf Hilfe für Pädophile zum Schutz für Kinder. Marianne Roth hat mit ihr ein Interview geführt. Anlass gab der Bericht «Präventionsangebote für Personen mit sexuellem Interesse an Kindern» des Bundesrates vom 11. September 2020, der von National- und Ständerat 2016 eingefordert wurde.

Das Heft wird durch drei Buchbesprechungen und den Veranstaltungskalender abgerundet.

Ich wünsche eine anregende Lektüre!

Peter Schulthess, Redaktionsleiter

Wie Psychotherapeut:innen Menschenrechte in Krisen- und Kriegsgebieten stützen

Peter Schulthess

So wie es schwer zu verstehen war, wie die Balkankriege 1991–2001 im Zusammenhang mit dem Zerfall Jugoslawiens praktisch vor der Haustür der Schweiz stattfinden konnten, so schwer fällt es zu verstehen, wie aktuell der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine Realität werden konnte, mit dem Ziel, historische russische Reichsgrenzen wieder zu etablieren, die Ukraine als Staat auszulöschen und die Ukrainer:innen als Volk auszulöschen. Als Psychotherapeut:in mag man versucht sein, dies als Unfähigkeit zu interpretieren, den Zerfall von einstigen Reichen einzugestehen, zu akzeptieren und zu betrauern und stattdessen mit aller Gewalt frühere Grenzen und Machtzustände wiederherzustellen.

Kriege erzeugen unermessliches Leid

Wie auch immer, Kriege bedeuten immer grosses, unermessliches menschliches Leid für die Betroffenen. Derzeit erleben wir den grössten Strom von Menschen, die aus den Kriegsgebieten in der Ukraine flüchten, um ihr Leben zu retten. Sie alle sind traumatisiert und brauchen auch psychotherapeutische und psychiatrische Hilfe. Wo soll diese herkommen? Wie soll sie finanziert werden?

Psychotherapeut:innen sehen sich den Menschenrechten verbunden. Diese zu schützen, ist Teil ihrer ethischen Verpflichtung als Berufstätige. Während der Balkankriege waren viele Psychotherapeut:innen in Kooperation mit dem UNHCR involviert in Projekte zur psychotherapeutischen Hilfe für kriegstraumatisierte Erwachsene und Kinder. Universitäten engagierten sich und führten vor Ort Forschungsprojekte verbunden mit Therapieangeboten durch. Das ist durch manche Literatur belegt.¹ Ausbildungsseminare wurden gehalten, um Fachleuten und Lai:innen vor Ort Kompetenzen in der Betreuung von Traumabetroffenen zu vermitteln.

¹ Bspw. Butollo, W. Hagl, M. & Krüsmann, M. (2003). *Kreativität und Destruktion posttraumatischer Bewältigung. Forschungsergebnisse und Thesen zum Leben nach dem Trauma*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Psychotherapieverbände helfen

In den vergangenen Jahren haben psychotherapeutische Verbände und manche ihrer Mitglieder Initiativen entwickelt, psychotherapeutische Hilfe in Krisengebieten anzubieten und auszubauen. So initiierten die EAP (European Association for Psychotherapy) und die EAGT (European Association for Gestalt Therapy) in der Ukraine nach der Niederschlagung der Maidan-Bewegung 2014 verschiedene Projekte zum Support der Ukrainischen Fachkolleg:innen bei der Betreuung von Traumabetroffenen. Mit dem Ausbruch des Krieges wurden diese Initiativen nun weiter intensiviert.

In verschiedenen Ländern (so z. B. Ukraine, Russland, Rumänien, Bulgarien, Kosovo, Deutschland, Griechenland, Österreich und andere mehr) haben die Nationalen Dachverbände der Psychotherapeut:innen Committees gebildet, die Verbandmitglieder aufrufen niederschwellig und oft ehrenamtlich Ressourcen bereitzustellen, um Kolleg:innen Supervision und Weiterbildung oder Direktbetroffenen Therapie und Beratung zu ermöglichen. Insbesondere auch in Ländern, die nun Tausende von Geflüchteten aufnehmen und fachliche Hilfe benötigen, weil die Kapazitäten der bestehenden Versorgungsstrukturen überstiegen werden.

Committee for Human Rights and Social Responsibility

Die EAGT hat seit Jahren ein «Committee for Human Rights and Social Responsibility», das ehrenamtliche Unterstützung durch Fachleute des Verbandes anbietet, um etwa die Arbeit der «Peace Brigades»² zu unterstützen und begleiten. Die Peace Brigades sind eine NGO, die Menschenrechtsaktivist:innen in Krisenländern begleiten durch Präsenz. Ein anderes Projekt ist die Unterstützung von Volontär:innen in den Flüchtlingslagern Griechenlands. Das Committee führt Weiterbildungsprogramme in der Ukraine und in Weissrussland durch, um Psychotherapeut:innen in ihren Kompetenzen zu unterstützen und

² <https://www.peacebrigades.org>.



fortzubilden. Die Grundidee dabei ist, dass Volontär:innen in NGOs arbeiten und Psychotherapeut:innen ebenfalls als Volontäre und Volontärinnen diese in ihrem Einsatz unterstützen, wo dies gewünscht und benötigt wird. Die Arbeit dieses Committees ist in einem kürzlich erschienenen Buch anschaulich beschrieben.³

Schweizer Projekte und internationale Konferenz

Auf Anregung eines ASP-Mitglieds hat sich an der Mitgliederversammlung vom 11. April 2022 auch in der ASP eine Arbeitsgruppe gebildet, die im Verband gegenüber der Öffentlichkeit eine Anlaufstelle bilden will, wo in die Schweiz Geflüchtete niederschwellig Psychotherapeut:innen finden können, die bereit sind, ehrenamt-

lich oder zu reduziertem Tarif Hilfe anzubieten, wenn keine Versicherung dafür aufkommt bzw. bis eine Versicherungslösung gefunden werden kann. Die Arbeitsgruppe wird sich in Kürze an die ASP-Mitglieder wenden.

Die «Gesundheitsförderung Schweiz» hat eine Website zur Gesundheitsförderung von Geflüchteten aufgeschaltet, auf der Initiativen zur Unterstützung von Geflüchteten präsentiert werden.⁴ Die EAP wird am 15./16. Oktober 2022 in Pristina eine Konferenz organisieren zur Frage der psychotherapeutischen Hilfe für nach Europa Geflüchtete. Ziel ist ein internationaler Erfahrungsaustausch über Projekte, die die Helfer:innen von Geflüchteten unterstützen können.

Peter Schulthess ist Vorstandsmitglied der ASP und repräsentiert den Verband in der EAP.

³ Kato, J., Klaren, G. & Levi, N. (2022). *Supporting Human Dignity in a collapsing Field*. Siracusa: Istituto di Gestalt HCC Italy Publ. Co.

⁴ <https://gesundheitsfoerderung.ch/kantonale-aktionsprogramme/gesundheitsfoerderung-von-fluechtenden.html>.



Éditorial

La guerre d'agression inattendue de la Russie contre l'Ukraine a suscité l'incompréhension de beaucoup de gens et laisse des traces profondes, non seulement dans la politique et la société, mais aussi dans le champ professionnel des psychothérapeutes. Le pouvoir et l'abus de pouvoir revêtent de nombreux visages et laissent derrière eux des blessures très profondes qui peuvent être transmises sur des générations. Nous abordons ce sujet dans différentes contributions dans ce cahier.

Alors que nous avons dans un premier temps, dans la formulation de ce cahier, mis l'accent sur le sujet de la violence domestique et de la violence sexuelle, les événements actuels ont conféré à ce sujet une pertinence plus large. Comme si la crise climatique et la pandémie n'avaient pas déjà suscité suffisamment d'incertitudes et d'angoisses, voilà qu'est arrivée la guerre et avec elle la peur que néclate une nouvelle guerre mondiale. Les cabinets psychothérapeutiques sont actuellement remplis de gens qui souffrent de troubles de stress en conséquence. Avec les flux de réfugiés, de nombreuses personnes traumatisées par la guerre et ayant besoin d'aide viennent dans notre pays.

Et naturellement, tout le débat nourri autour du modèle de la prescription n'est pas exempt d'aspects de pouvoir et d'abus de pouvoir, tels que le montre le comportement de certains exposants et exposantes de la communauté médicale et des caisses maladies. Mais procédons dans l'ordre.

Actualités

Vous trouverez dans la rubrique « Actualités » un rapport de la présidente, qui fait suite au rapport annuel¹ et inclut les décisions de l'assemblée des membres du 11 avril 2022. La mise en œuvre du modèle de la prescription et le travail accompli sur un modèle de structure tarifaire étaient l'an dernier au centre des préoccupations.

Dans son rapport sur les « Nouvelles de la Suisse romande », Sandra Feroletto aborde le sujet du besoin en places de thérapie pour les enfants et évoque aussi une première fois la guerre en Ukraine et ses conséquences.

¹ Peut être consulté sur le site web: www.psychotherapie.ch.

Nicola Gianinazzi rend compte des actualités de la Suisse italophone et montre comment des coopérations au niveau des offres de formation sont possibles dans le Tessin, même au-delà des associations professionnelles et des frontières nationales. Les « Informations du Secrétariat » orientent les offres de prestations de l'ASP.

Psychothérapie internationale

Le rapport des réunions de l'EAP est cette fois précédé d'un rapport relatif à la session « The Hope of Psychotherapy for our Endangered World » tenue à l'occasion des 30 ans d'existence de l'EAP. Comme le décrit ce rapport, ce sujet a pris une actualité supplémentaire inattendue lorsque la guerre a éclaté en influençant fortement le déroulement de la session ainsi que les réunions précédentes. Le rapport sur les réunions informe sur les sujets d'actualité à l'EAP.

Les règles s'appliquant à la psychothérapie chez notre voisin français sont étonnamment peu connues en Suisse. C'est la raison pour laquelle nous avons demandé à l'ancien président de l'association faitière de psychothérapie en France de nous en faire une description de première main. La rubrique est complétée par une contribution de Peter Schulthess avec un aperçu relatif aux initiatives nationales et internationales des associations de psychothérapie pour surmonter les conséquences psychosociales de la guerre et des flux de réfugiés.

Débat

On peut enfin annoncer que nous sommes parvenus à décider d'un modèle tarifaire pour le remboursement de prestations dans le cadre du modèle de la prescription. La valeur du point tarifaire n'est cependant pas encore fixée et d'autres questions continuent à faire l'objet d'une négociation. Marianne Roth informe sur l'état d'avancement actuel à la clôture de la rédaction.

Marie Anne Nauer propose de débattre d'un sujet qui nous préoccupe sous une forme ou une autre et qui nous concerne : la manière de prendre en compte le genre dans la graphie allemande. Elle défend le point de vue que seul le genre masculin devrait être utilisé, et avance des arguments linguistiques à cet effet. La rédaction attend avec plaisir de recevoir des réactions susceptibles de nourrir ce débat.



Savoir

La membre de l'ASP Eva Winizki présente un projet de formation intéressant initié par ses soins en Ouganda. Cette contribution poursuit d'une façon claire celle des dernières éditions relatives au travail interculturel.

Focalisation

Vous trouverez ici deux contributions. La membre de l'ASP Franziska Greber parle d'abus de pouvoir et de violations des limites de nature sociale et physique. Elle brosse également un vaste panorama pour l'ajustement psychothérapeutique et plaide en faveur d'une professionnalisation de l'attitude à adopter avec les abus de pouvoir ainsi que de la création de services auxquels s'adresser dans les entreprises et les organisations.

Monika Egli-Alge, psychothérapeute et directrice générale du service spécialisé forio AG, focalisé sur l'aide aux pédophiles afin de protéger les enfants. Marianne Roth a mené une interview avec elle. L'occasion pour ce faire a été fournie par le rapport « Offres de prévention destinées aux personnes attirées sexuellement par les enfants » du Conseil fédéral du 11 septembre 2020, qui a été commandé par le Conseil national et le Conseil des États en 2016.

Trois discussions de livres et le calendrier des manifestations donnent la note finale à ce cahier.

Je vous souhaite une bonne lecture !

Peter Schulthess, directeur de la rédaction

Comment les psychothérapeutes soutiennent les droits de l'homme dans les zones de crise et de guerre

Peter Schulthess



De la même manière qu'il était difficile de comprendre comment les guerres balkaniques de 1991–2001 en relation avec l'écroulement de la Yougoslavie pouvaient pratiquement se dérouler à quelques lieues de la Suisse, il est difficile de comprendre comment la guerre d'agression de la Russie contre l'Ukraine a pu devenir une réalité dans le but de rétablir les frontières historiques de l'empire russe, d'effacer l'Ukraine de la carte en tant qu'État et d'éliminer les Ukrainiens en tant que peuple. En tant que psychothérapeute, on est tenté d'interpréter cela comme une incapacité à accepter la chute d'anciens empires et d'en faire le deuil, et de chercher au lieu de cela de restaurer les anciennes frontières et statuts de puissances.

Les guerres génèrent une souffrance infinie

Quoi qu'il en soit, les guerres signifient toujours une immense souffrance infinie pour ceux qu'elles touchent. Nous vivons actuellement le grand flux de personnes qui fuient les zones de guerre en Ukraine pour sauver leur vie. Tous sont traumatisés et ont également besoin d'une aide psychothérapeutique et psychiatrique. D'où celle-ci peut-elle provenir ? Comment doit-elle être financée ?

Les psychothérapeutes se sentent liés aux droits humains. Les protéger fait partie de leur obligation éthique en tant que professionnels. Pendant les guerres balkaniques, de nombreux psychothérapeutes étaient, en coopération avec l'UNHCR, impliqués dans des projets destinés à apporter une aide psychothérapeutique aux adultes et aux enfants traumatisés par la guerre. Les universités se sont engagées et ont mené sur place des projets de recherche liés à des offres thérapeutiques. C'est prouvé par une certaine bibliographie.¹ Des séminaires de formation ont été organisés afin de transmettre des compétences dans l'accompagnement des personnes traumatisées aux spécialistes et aux profanes sur place.

1 P. ex. Butollo, W. Hagl, M. & Krüsmann, M. (2003). *Kreativität und Destruktion posttraumatischer Bewältigung. Forschungsergebnisse und Thesen zum Leben nach dem Trauma*. Stuttgart : Klett-Cotta.

Les associations de psychothérapie apportent leur aide

Au cours des années passées, les associations psychothérapeutiques et certains de leurs membres ont lancé des initiatives visant à proposer et à développer l'aide psychothérapeutique dans les zones de crise. C'est ainsi que l'EAP (European Association for Psychotherapy) et l'EAGT (European Association for Gestalt Therapy) ont lancé en Ukraine, après la répression du mouvement de Maidan en 2014 différents projets destinés à supporter les collègues professionnels ukrainiens à accompagner les personnes traumatisées. Lorsque la guerre a éclaté, ces initiatives ont seulement été intensifiées.

Dans différents pays (ainsi p. ex. l'Ukraine, la Russie, la Roumanie, la Bulgarie, le Kosovo, l'Allemagne, la Grèce, l'Autriche et d'autres encore), les associations nationales de psychothérapeutes ont constitué des comités, appelé les membres des associations de mettre à disposition des ressources, avec un faible seuil et souvent à titre bénévole, afin de permettre à des collègues d'avoir accès à des supervisions et des formations continues ou des thérapies et des conseils à des personnes directement concernées. Notamment dans les pays qui accueillent des milliers de réfugiés et ont besoin d'une aide professionnelle parce que les capacités des structures de soins existantes.

Committee for Human Rights and Social Responsibility

L'EAGT a mis en place depuis des années un « Committee for Human Rights and Social Responsibility » qui propose le soutien bénévole par des spécialistes de l'association pour, par exemple aider le travail des « Peace Brigades »² et l'accompagner. Les Peace Brigades sont une ONG qui accompagnent les activistes des droits de l'homme dans les pays en crise par leur présence. Un autre projet consiste à soutenir des volontaires dans les camps de réfugiés grecs. Le

2 <https://www.peacebrigades.org>.

comité propose des programmes de formation en Ukraine et en Biélorussie afin d'aider les psychothérapeutes à développer leurs compétences et à leur prodiguer des formations continues. L'idée de base est que des volontaires travaillent dans des ONG et que des psychothérapeutes apportent également leur soutien en tant que volontaires en intervenant là où cela est souhaité et nécessaire. Le travail de ce comité est clairement décrit dans un livre récemment paru.³

Projets suisses et conférence internationale

Sur la suggestion d'un membre de l'ASP, il s'est également constitué au sein de l'ASP lors de l'assemblée des membres tenue le 11 avril 2022 un groupe de travail destiné à devenir au sein de l'association un organe auquel le grand public peut s'adresser, où les réfugiés en Suisse pour-

ront trouver, avec un faible seuil, des psychothérapeutes qui sont prêts à apporter leur aide à titre bénévole ou à un tarif réduit si aucune assurance ne vient couvrir les frais ou si aucune solution d'assurance ne peut être trouvée. Le groupe de travail s'adressera bientôt aux membres de l'ASP.

La « Promotion Santé Suisse » a mis en ligne un site web destiné à promouvoir la santé de réfugiés sur lequel sont présentées des initiatives destinées à aider les réfugiés.⁴ L'EAP organisera les 15 et 16 octobre 2022 à Pristina une conférence destinée à la question de l'aide psychothérapeutique à l'attention des réfugiés en Europe. L'objectif est un échange d'expériences internationales sur des projets auxquels ceux et celles qui veulent aider les réfugiés peuvent apporter leur concours.

Peter Schulthess est membre du directoire de l'ASP et représente l'association au sein de l'EAP.

3 Kato, J., Klaren, G. & Levi, N. (2022). *Supporting Human Dignity in a collapsing Field*. Siracusa : Istituto di Gestalt HCC Italy Publ. Co.

4 <https://promotionsante.ch/programmes-daction-cantonaux/promotion-de-la-sante-pour-les-refugies.html>.

